

## **Künstler wehren sich: Petition gegen drastische Kulturmittelkürzungen**

Freie Künstler übergeben Kulturstaatsministerin Roth eine Petition gegen drastische Kürzungen in der Bundeskulturförderung.

In einem eindringlichen Appell an die Kulturstaatsministerin Claudia Roth haben zahlreiche Künstler eine Petition übergeben, die gegen die drastischen Kürzungen der Mittel für die Bundeskulturfonds protestiert. Die geplanten Sparmaßnahmen beinhalten eine Halbierung der finanziellen Mittel für 2025 und die vollständige Streichung der Fördergelder für das Bündnis der internationalen Produktionshäuser. Dieser Schritt hat eine Welle des Unmuts und des Protests unter den Künstlern ausgelöst, die befürchten, dass ihre Existenzgrundlage in Gefahr ist.

Im Vorfeld der Übergabe der Petition veröffentlichten die betroffenen Bundeskulturfonds eine Stellungnahme, in der sie die Sparpläne scharf kritisieren. Sie verlangen eine Korrektur dieser Maßnahmen, insbesondere in Anbetracht der Tatsache, dass die Gesamtmittel für den Kulturbereich im Haushaltsentwurf 2025 insgesamt erhöht wurden. Es scheint widersprüchlich, dass eine Erhöhung an anderer Stelle gleichzeitig massive Einschnitte für die freien Künstler bedeutet.

### **Dramatische Kürzungen und deren Auswirkungen**

Die sechs Bundeskulturfonds – darunter der Deutsche Literaturfonds und der Fonds Darstellende Künste – spielen eine entscheidende Rolle für die Unterstützung der Kulturschaffenden

in Deutschland. Die geplante Kürzung der Mittel auf etwa die Hälfte des Vorjahres stellt nicht nur eine Bedrohung für die Künstler dar, sondern könnte auch langfristige Folgen für die Kulturszene insgesamt haben. Die Förderung des Bündnisses der internationalen Produktionshäuser, das den kulturellen Austausch über Ländergrenzen hinweg fördert, soll vollständig gestrichen werden, was die Verbindungen und die Diversität im Kulturbereich weiter gefährden könnte.

Die Petition mit dem Titel „AN DER FREIEN KUNST ZU SPAREN, KOSTET ZU VIEL!“, die von Regisseur und Choreograf Heinrich Horwitz initiiert wurde, hat bereits über 30.000 Unterstützer gefunden, darunter auch prominente Namen wie die Schauspielerin Sandra Hüller. Sie thematisiert nicht nur die Bedrohung für die Künstlerinnen und Künstler, sondern auch die essenzielle Rolle, die die Kulturszene für eine gesunde Demokratie und die Gesellschaft insgesamt spielt.

## **Internationale Dimension und gesellschaftliche Relevanz**

Während der Übergabe der Petition fand ein Pressegespräch statt, in dem verschiedene Künstler an die Bundesregierung appellierten, den Haushaltsentwurf zu überdenken. Heinrich Horwitz unterstrich die immense Bedeutung der Freien Künste für eine vielfältige und integrative Gesellschaft. Theatermacher Alexander Karschnia warnte eindringlich vor den Gefahren, die eine Schwächung der Kultur für die Demokratien mit sich bringt.

Ein besonders eindrucksvoller Beitrag kam jedoch von dem englischen Theaterautor Tim Etchells, der darauf hinwies, dass die Kulturszene nicht isoliert betrachtet werden kann. Die internationalen Verstrickungen der Kultur bedeuten, dass die Auswirkungen dieser Kürzungen nicht nur in Deutschland spürbar sind, sondern auch im globalen Maßstab den Druck auf die Freie Kulturszene verstärken können.

Insgesamt zeigt der Protest gegen die geplanten Kürzungen, wie

wichtig es ist, die Freie Kunst und die Kulturschaffenden in ihrer Vielfalt zu unterstützen. Die Kunst ist nicht nur ein wirtschaftlicher Faktor, sondern insbesondere ein wesentlicher Bestandteil einer lebendigen Zivilgesellschaft. Die anhaltenden Proteste und die wachsende Unterstützung für die Petition verdeutlichen, dass Künstler und Kulturschaffende sich nicht einfach mit der politischen Entscheidung abfinden möchten. Die Stimme der Kunst und der Kultur erweist sich erneut als unverzichtbar.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**